

## Pressemitteilung

Ansbach, 03. Dezember 2014

*Erste Ergebnisse der PFC-Untersuchung: Zwei Untereichenbacher Brunnen betroffen*

### **Räumliche Ausdehnung der Kontaminierung größer als am Nürnberger Flughafen**

In zwei Hausbrunnen in Ansbach-Untereichenbach wurde jetzt die Chemikalie PFC nachgewiesen wurde, in einem Fall in einer Konzentration sehr nahe des kritischen Schwellenwertes. Damit ist die Durchdringung des Giftstoffes von Boden und Grundwasser räumlich deutlich größer als am Flughafen Nürnberg, wo ebenfalls Belastungen festgestellt wurden.

Untereichenbach liegt etwa 800 bis 1.000 Meter Luftlinie vom Katterbacher Flugfeld entfernt; zudem existiert ein erheblicher Höhenunterschied. Im Umfeld des Nürnberger Flughafens wurde hingegen jenseits einer Entfernung von mehr als 200 Meter Luftlinie vom Flugfeld keine Kontaminierung von Erdreich oder Wasser festgestellt, wie das dortige Umweltamt auf Nachfrage mitteilte. Siehe auch: <http://www.nordbayern.de/region/nuernberg/noch-mehr-gift-im-boden-am-airport-nurnberg-befurchtet-1.3748648>

Daher ist es richtig, dass Umweltamt und Wasserwirtschaftsamt Ansbach nun eingehendere Untersuchungen im Umfeld der Militärbasis vornehmen, um den entstandenen Schaden besser eingrenzen zu können. Völlig unklar ist derweil allerdings, wer für die aufwändigen Messungen und die anschließende Sanierung aufkommt. Eine klare Aussage über die finanzielle Verantwortung der US-Armee als Verursacher der Verseuchung ist überfällig.

*gez. Boris-André Meyer*

*Fraktionsvorsitzender*